

Donnerstag, 31. Mai 2007

Medieninformation des Gemeinderates Allschwil

Trinkwasserbezug aus Schönenbuch bleibt eingestellt

Der Gemeinderat hält an seinem Beschluss vom 28. März 2007 fest und wird bis auf weiteres kein Trinkwasser aus Schönenbuch beziehen. Die ursprünglichen Befürchtungen, wonach durch die überstürzte Teilsanierung der Deponie Le Letten Chemikalien ins Grundwasser gelangen und zu Trinkwasserverseuchungen führen, konnten bis heute nicht widerlegt werden. Im Gegenteil; ein von der Gemeinde in Auftrag gegebenes Gutachten bestätigt, dass die Darstellungen der Chemie sowie der IG DRB ernsthaft anzuzweifeln sind. Die jüngsten Erkenntnisse bestätigen denn auch die Forderungen nach einer vollständigen und fachgerechten Totalsanierung der übrigen Chemiemülldeponien.

Am 28. März 2007 sah sich der Gemeinderat Allschwil gezwungen, im Interesse der Allschwiler Einwohnerschaft den Trinkwasserbezug aus Schönenbuch unverzüglich einzustellen und die betroffenen Liegenschaften mit Trinkwasser der IWB zu versorgen. Ausschlaggebend war hierfür der Fund von Chemieabfällen auf einem Feld neben der Deponie Le Letten. Dieser Vorfall hat die IG DRB dazu bewogen, den fraglichen Deponieteil ohne Vorabklärungen und ohne Umsetzung der hierfür angezeigten Sicherungsmassnahmen einer sofortigen Teilsanierung zu unterziehen. Die Gemeinde Allschwil wurde über diese ‚Blitzaktion‘ nie informiert. Aufgrund des überstützten Vorgehens konnte nicht ausgeschossen werden, dass durch diese Arbeiten Chemiesubstanzen ins Grundwasser ausgewaschen und in Richtung Schönenbuch transportiert werden. Diese Möglichkeit ist bis heute nicht widerlegt, so dass der Gemeinderat weiterhin von einer Gefährdung der Trinkwasserfassungen in Schönenbuch ausgehen muss.

Informationsbeschaffung gescheitert

Die Versuche der Gemeinde, in der Zwischenzeit von der IG DRB Informationen zu erhalten, um die Trinkwassergefährdung beurteilen zu können, sind gescheitert. Mit Verweis auf das laufende Verfahren nach französischem Recht wurde die Gemeinde Allschwil bis dato damit vertröstet, dass die Resultate erst im Herbst 2007 mit der Tierce expertise präsentiert werden. Aufgrund der mangelhaften Information der Gemeinde durch die IG DRB, den widersprüchlichen Darstellungen und den ständigen Änderungen des Aussagegehalts bei den Erklärungen von C. Engler (IG DRB) hat der Gemeinderat kein Vertrauen in dessen Versicherungen, wonach die Teilsanierungsarbeiten das Trinkwasser von Schönenbuch nicht gefährden.

Seitens des Amtes für Umweltschutz und Energie des Kantons Basel-Landschaft wurden die Gemeinden Allschwil und Schönenbuch am 17. April 2007 anlässlich einer Informationsveranstaltung über die Resultate der eigenen Untersuchungen orientiert. Allerdings handelte es sich um Zwischenresultate, weshalb mehrere offene Fragen bleiben und weitere Untersuchungen durchgeführt werden.

Befürchtungen bestätigt durch Expertise ...

Die regelmässig wiederkehrenden Aussagen der IG DRB, wonach die Teilsanierung Le Letten keine Gefährdung des Trinkwasserfassungen zur Folge hat, liess der Gemeinderat Allschwil durch Prof. Walter Wildi überprüfen. Dieser kommt in seinem Zwischenbericht zum Schluss, dass bezüglich der Grundwasserflussrichtungen ‚grosse Unsicherheiten‘ bestehen, und er hebt hervor, dass ein Abfluss von verschmutztem Grundwasser in Richtung Nordosten (d.h. Richtung Quelfassungen ‚Brunnmatt‘) sehr wohl möglich ist. Er

bestätigt damit die Sorge des Gemeinderates Allschwil um eine mögliche Gefährdung der Trinkwasserfassungen in Schönenbuch. Aufgrund der komplexen hydrogeologischen Verhältnisse ist es nicht angezeigt, eine Gefährdung des Trinkwassers leichtfertig zu verneinen. Ohne weitere umfassende Untersuchungen zwischen Le Letten und Schönenbuch kann ein Risiko für das Trinkwasser nicht ausgeschlossen werden.

... und Funde von Greenpeace

Die am 19. Mai 2007 erschienene Meldung von Greenpeace, wonach in einer Quelle nordöstlich des teilsanierten Grubenbereichs Chemiesubstanzen nachgewiesen wurden, überraschte den Gemeinderat nicht. Sie ist eine weitere Bestätigung der gemeinderätlichen Befürchtungen und belegt auf eindrückliche Art, dass der Gemeinderatsentscheid über den Trinkwasserbezug aus Schönenbuch weder als übertriebene Reaktion noch als fachlich unbegründet abgetan werden kann. Vielmehr müssen die regelmässigen beschwichtigenden Darlegungen der IG DRB als unqualifiziert und beschönigend bezeichnet werden. Auffallend dabei ist, dass sich bei jeder neuen Erkenntnis die IG DRB dahingehend verlauten lässt, dass diese längstens bekannt seien.

Das Verhalten der IG DRB war denn auch Gegenstand eines informellen Gesprächs mit Michael Plüss, Präsident der IG DRB / Novartis Schweiz, und Christoph Mäder, Syngenta. Dabei wurde signalisiert, dass es den beiden Vertretern ein Anliegen ist, die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen der IG DRB und der Gemeinde Allschwil zu verbessern.

Zweifel bleiben

Die Ende März 2007 im Raum stehenden Fragen und Befürchtungen konnten bis heute nicht beantwortet, ausgeräumt oder gar widerlegt werden. Niemand – weder die IG DRB, die Chemieunternehmen noch das Amt für Umweltschutz und Energie - kann gegenüber dem Gemeinderat Allschwil bestätigen oder zweifelsfrei garantieren, dass die erfolgte Teilsanierung der Deponie Le Letten keine Gefährdung des in Schönenbuch gewonnenen Trinkwassers zur Folge haben wird. Der Gemeinderat Allschwil erwartet deshalb neue und verlässliche Informationen aus den zurzeit in Arbeit stehenden Untersuchungen.

Aufgrund dieser unbefriedigenden Situation hat der Gemeinderat beschlossen, die am 28. März 2007 getroffene Massnahme zu verlängern und bis auf weiteres kein Trinkwasser mehr aus Schönenbuch zu beziehen. In der Zwischenzeit wird die Gemeinde alles daran setzen, damit die notwendigen Grundlagen geschaffen werden, welche eine einwandfreie Einschätzung der Umwelt- und Trinkwassergefährdung erlauben. Dazu gehört auch die vom Einwohnerrat, vom Gemeinderat und der Bevölkerung geforderten Totalsanierungen der Chemiemülldeponien.

Gemeinderat Allschwil

Weitere Informationen:

Gemeindepräsident Dr. Anton Lauber
Telefon 061 486 25 30 / 061 703 15 15 oder 079 354 75 73
